

Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Band 51

Staat und Wirtschaft im Ersten Weltkrieg

Kriegsgesellschaften als kriegswirtschaftliche
Steuerungsinstrumente

Von

Regina Roth



Duncker & Humblot · Berlin

REGINA ROTH

Staat und Wirtschaft im Ersten Weltkrieg

Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

**In Verbindung mit Rainer Fremdling,
Carl-Ludwig Holtfrerich, Hartmut Kaelble und Herbert Matis
herausgegeben von Wolfram Fischer**

Band 51

Staat und Wirtschaft im Ersten Weltkrieg

**Kriegsgesellschaften als kriegswirtschaftliche
Steuerungsinstrumente**

Von

Regina Roth



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Roth, Regina:

Staat und Wirtschaft im Ersten Weltkrieg : Kriegsgesellschaften
als kriegswirtschaftliche Steuerungselemente / von Regina Roth. –

Berlin : Duncker und Humblot, 1997

(Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte ; Bd. 51)

Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1995

ISBN 3-428-08709-7

Alle Rechte vorbehalten

© 1997 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0588

ISBN 3-428-08709-7

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Vorwort

Entscheidungen über die Grundfragen jeder Wirtschaft fallen nicht im herrschaftsfreien Raum. Was für wen produziert wird und wer die Kosten dafür trägt, ist nicht nur eine Frage von Bedürfnissen, sondern immer auch von Macht. Dies gilt um so mehr in Zeiten des Krieges, wenn nicht nur die Ressourcen knapper werden als in Friedenszeiten, sondern sich auch staatliche Stellen in die daraus resultierenden Interessen- und Verteilungskonflikte einschalten. Die vorliegende Arbeit untersucht solche Konflikte für die Rohstoffbewirtschaftung im Ersten Weltkrieg. Im Mittelpunkt stehen drei eng miteinander verknüpfte Fragenkomplexe: erstens die Bereitschaft und Fähigkeit der Behörden zur Intervention in den Wirtschaftsablauf, zweitens die Verteilung der wirtschaftlichen Kriegslasten und drittens die Machtverhältnisse zwischen staatlichen Stellen und Wirtschaftsvertretern.

Untersuchungsgegenstand ist eine institutionelle Neuschöpfung des Krieges, die Kriegsgesellschaften. Sie organisierten unter Aufsicht der Behörden die Bewirtschaftung von Rohstoffen und Lebensmitteln. Zeitgenossen betrachteten sie "als Träger einer bestimmten Richtung des Kollektivismus"¹. In der Forschung galten sie den einen als Ergebnis der "Verschmelzung" von Staat und Monopolkapital, den anderen als Beleg für die Unterordnung wirtschaftlicher Interessen unter die Vorherrschaft des Staates in einer Zeit des "nationalen Notstandes". Die vorliegende Arbeit analysiert die Konzeption ausgewählter Kriegsgesellschaften und ihre Umsetzung in den vier Kriegsjahren. Konflikte um die Bewirtschaftung industrieller Rohstoffe werden auf die Durchsetzung von Interessen befragt, um das dahinter stehende Beziehungsgeflecht der beteiligten Gruppen und Institutionen aufzudecken. Der erste Teil der Arbeit beschäftigt sich daher mit den Akteuren, mit einzelnen Unternehmern und Repräsentanten wirtschaftlicher Interessenorganisationen ebenso wie mit militärischen und zivilen Behörden. Der zweite Teil konzentriert sich auf die Aktivitäten, das heißt auf die einzelnen Maßnahmen zur Beschaffung und Verteilung von Rohstoffen sowie auf die zur Kontrolle der Bewirtschaftung verfügbaren Reglementierungen.

¹ Bruck, Unternehmung, S. 595.

Die vorliegende Arbeit ist die leicht überarbeitete Fassung meiner im Mai 1995 von der Geschichtswissenschaftlichen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen angenommenen Dissertation.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um all denjenigen ganz herzlich zu danken, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben. Zu nennen sind in erster Linie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der staatlichen Archive sowie der zahlreichen Unternehmensarchive, die mir freien Zugang zu ihren Akten gewährten und mir bei der Erschließung behilflich waren.

Sehr hilfreich für die Ausarbeitung waren die konstruktiven Hinweise von Prof. Dr. Dr. Wolfram Fischer, Prof. Dr. Jürgen Kocka und Prof. Dr. Dieter Langewiesche, der das Korreferat übernahm. Prof. Fischer möchte ich besonders für die Aufnahme meiner Arbeit in die Reihe "Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte" danken. Für ihre stete Diskussionsbereitschaft schulde ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen am Fachbereich Geschichtswissenschaft der FU Berlin Dank.

Die Arbeit wäre viel schwerer geworden ohne meine Freundinnen und Freunde, die mir über alle Tiefen, die eine solche wissenschaftliche Arbeit bereit hält, hinweghalfen und mir insbesondere in der hektischen Schlußphase mit Rat und Tat zur Seite standen. Unschätzbare Hilfe leisteten Dr. Monika Bergmeier und Gudrun Menze, die sich der Mühe unterzogen, das Manuskript meiner Arbeit in der Rohfassung durchzuarbeiten. Uta Bley und Dr. Manfred Rasch haben große Teile der Arbeit gelesen. Dr. Johannes Thomassen hat die Druckfassung Korrektur gelesen. Von ihren Kommentaren und Anregungen habe ich sehr profitiert.

Den größten Dank jedoch schulde ich meinem Lehrer Prof. Dr. Hans-Peter Ullmann. Er regte das Thema an, ermutigte mich immer wieder bei der Ausarbeitung und hatte für alle Fragen immer ein offenes Ohr. Ohne seine konstruktiven Ratschläge und seine unermüdliche Diskussionsbereitschaft wäre die Arbeit kaum fertiggestellt worden.

Ich widme diese Arbeit meinen Eltern, Waltraut und Lothar Roth.

Berlin, im Juli 1997

Regina Roth

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
I. Die Verteilung von Kompetenzen in der Rohstoffbewirtschaftung	28
1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen	28
2. Die Rolle der zivilen Behörden	40
3. Die Kriegsrohstoffabteilung und die Leitung der Rohstoffwirtschaft	52
4. Einbindung wirtschaftlicher Interessenvertreter	75
II. Kriegsgesellschaften als neue Institutionen	103
1. Gründung.....	103
2. Organisationsstrukturen.....	116
3. Kompetenzen	146
III. Beschaffung von Rohstoffen	157
1. Kauf in- und ausländischer Rohstoffe.....	157
2. Melde- und Auskunftspflicht	166
3. Beschlagnahme und Enteignung.....	174
a) Gesetzliche Grundlage.....	175
b) Handhabung	179
c) Grundsätze der Entschädigungsregelung.....	189
4. Produktionsförderung	193
a) Projekte.....	194
b) Finanzierung.....	206
c) Preisfestsetzung	217
d) Regelung des Absatzes	226
IV. Verteilungsmechanismen	232
1. Zuweisung und Mengenkontingentierung	232

a) Formen der Einflußnahme auf die Verteilung	233
b) Verteilungspolitik	245
2. Ausfuhr	257
3. Staatliche Preispolitik	275
a) Preissteigerungen	276
b) Begrenzung von Preisen	287
c) Gewinnbegrenzung	306
V. Kontrollmechanismen in der Kriegswirtschaft	320
1. Direkte Kontrolle durch die Militärbehörden und ihre Abteilungen	321
2. Delegation von Kontrollfunktionen an eigenständige Institutionen	340
3. Parlamentarische Kontrolle	367
4. Sanktionen	373
VI. Der Abbau der Rohstoffbewirtschaftung	391
Schlußbetrachtung	411
Quellen	422
Literatur	426
Register	441